



Niederschrift

- Öffentlicher Teil -
über die

**11. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 09.11.2004 in Rotenburg, Kreishaus, großer Sitzungssaal**

Teilnehmer:

Ausschussmitglieder

Abg. Christian Sonnenwald
Abg. Heinz-Günter Bargfrede
Abg. Reinhold Becker
Abg. Doris Brandt
Abg. Hans-Hermann Brandt
Abg. Hedda Braunschur
Abg. Reinhard Frick
Abg. Innozenz Grad
Abg. Susanne Rohr
Herr Frank Hollander
Frau Erdmute von der Wense
Herr Detlef Amor
Frau Angelika Meyer-Rößler

Mitglieder mit beratender Stimme

Abg. Detlef Steppat
Abg. Heike Treu
Frau Karin Ritter
Herr Johann Wichern
Frau Birgit Martens
Herr Dieter Wasmund
Herr Helmut Hannemann
Herr Dr. Carl Kraut
Frau Beta Waltz
Frau Irene Sprenger
Herr Jörg Peters

Gegangen um 17:15 Uhr

Verwaltung

Frau Heike Körner
Herr Manfred Oldenburg
Herr Michael Judith
Herr Jürgen Detering

Als Gast (zu TOP 6.1):

Herr Schaefer-Rolffs

Entschuldigt:

Ausschussmitglieder

Abg. Dr. Erika Schumann-Mößeler
Frau Ulrike Metzinger

Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Janis Wintjen
Frau Karoline Battel

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung vom 11.05.2004
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Vorstellung des Jugendamtes;
hier: Jugendarbeit
Vorlage: 2001-06/0932
- 6 Jugendhilfeplanung; Umsetzung der Empfehlungen
- 6.1 hier: Empfehlung 6 des 5. Berichtes der Jugendhilfeplanung: Bericht zur Erziehungsberatung
Vorlage: 2001-06/0944
- 6.2 hier: Empfehlung 1 und 3 des 7. Berichtes der Jugendhilfeplanung: Vereins- und verbandliche Jugendarbeit, Jugendarbeit öffentlicher Träger
Vorlage: 2001-06/0928
- 6.3 hier: Empfehlung 7 des 7. Berichtes der Jugendhilfeplanung: Sozialpädagogisch begleitete Wohnformen
Vorlage: 2001-06/0927
- 7 Haushaltsberatungen
- 7.1 Haushaltsplan 2005
Vorlage: 2001-06/0949
- 7.2 Haushaltskonsolidierungskonzept 2005
- 8 Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöffen
Vorlage: 2001-06/0934
- 9 Richtlinie über die Gewährung eines erhöhten Erziehungsbeitrages für Pflegepersonen, die Kinder, Jugendliche oder junge Volljährige mit einem besonderen erzieherischen Bedarf in Familienpflege betreuen
Vorlage: 2001-06/0961
- 10 Anfragen

b) nichtöffentlicher Teil

- 11 Widersprüche in Jugendhilfeangelegenheiten
- 11.1 hier: Widerspruch der Eheleute Claudia und Michael Liebau, 27356 Rotenburg (Wümme)
Vorlage: 2001-06/0971
- 11.2 hier: Widerspruch der Frau Astrid Willenbrock, 27356 Rotenburg (Wümme)
Vorlage: 2001-06/0972
- 11.3 hier: Widerspruch des Herrn Harald Rothacker, 27383 Scheeßel
Vorlage: 2001-06/0974
- 11.4 hier: Widerspruch der Frau Melanie Herrms, 27389 Vahlde
Vorlage: 2001-06/0976
- 11.5 hier: Widerspruch der Frau Verena Frenzel, 27442 Gnarrenburg
Vorlage: 2001-06/0977
- 12 Berichte und Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Abg. **Sonnenwald** eröffnet um 14:35 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Der Ausschuss beschließt die Änderung der Reihenfolge der Behandlung bei den Tagesordnungspunkten 7.1 und 7.2. Im übrigen wird die Tagesordnung in der mit der Einladung verschickten Reihenfolge festgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung vom 11.05.2004**

Die Niederschrift zur 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 11. Mai 2004 wird bei 4 Enthaltungen genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

KVass' **Körner**, KOAR **Wichern** und Dipl. Päd. / Dipl. Psych. **Ritter** tragen zu folgenden Punkten vor:

- (a) Organisiert vom Jugendamt starte jetzt eine Plakataktion "Kinder und Jugendliche im Landkreis Rotenburg (Wümme): Alkohol - frei - willig - ohne", die die Altersklasse der 12- bis 16-jährigen ansprechen soll. Ziel sei es, mit dem Thema Alkohol verantwortungsvoll umzugehen und sich kritisch damit auseinander zu setzen.
- (b) Die in der vergangenen Sitzung angekündigte Integration des Familienbildungsangebots der öffentlichen Anbieter in den Internetauftritt des Landkreises Rotenburg (Wümme) sei inzwischen erfolgt. Für den 19.11.2004 sei ein Treffen der Anbieter vorgesehen.
- (c) Beim Landesjugendamt solle künftig im Rahmen einer integrierten Berichterstattung ein Kennzahlenvergleich als Modellprojekt entwickelt werden, der auf eine Laufzeit von 3 Jahren angelegt sei und die Auswertung ortsbezogener Daten möglich machen soll. Bisher beteiligten sich 15 Jugendämter aus Niedersachsen. Die Anmeldefrist sei aber noch nicht abgelaufen.
- (d) Vor kurzem sei das Tagesbetreuungsausbaugesetz verabschiedet worden. Einige Bereiche, die der Zustimmung des Bundesrates bedurft hätten, seien jedoch wegen der Mehrheitsverhältnisse und der zu erwartenden Ablehnung ausgeklammert worden. Das Gesetz liege der Verwaltung noch nicht im endgültigen Wortlaut vor. Die Finanzierung sei noch nicht gesichert und es sei zu befürchten, dass ein Großteil der Kosten bei den Kommunen hängen bleibe.
- (e) Die drei Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII (KJHG) hätten regelmäßig getagt. Es wird ein Überblick über die behandelten Themen gegeben.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Vorstellung des Jugendamtes; hier: Jugendarbeit** **Vorlage: 2001-06/0932**

Kreisjugendpflegerin **Martens** berichtet von ihrem Tätigkeitsfeld, wie z. B. Jugendschutz, Jugendfahrten, Ausbildung von Jugendgruppenleitern usw. Die aufgelegten Folien sind in der Anlage 1 dieser Niederschrift zusammengefasst.

Punkt 6.1 der Tagesordnung: **Jugendhilfeplanung; Umsetzung der Empfehlungen
hier: Empfehlung 6 des 5. Berichtes der Jugendhilfeplanung:
Bericht zur Erziehungsberatung; Vorlage: 2001-06/0944**

Bevor Vorsitzender **Sonnenwald** diesen Tagesordnungspunkt zur Beratung aufruft, stellt er den Antrag über den Bericht zur Erziehungsberatung nicht zu beraten sondern ihn an die Verwaltung zur Überarbeitung zurückzugeben, da die Verwaltung den Inhalt der Empfehlung 6 in dem Bericht nicht berücksichtigt habe. Auf den Hinweis des Abg. **Bargfrede**, das zunächst der Ausschuss die Möglichkeit haben müsse über den Bericht zu beraten, ruft der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt zur Beratung auf.

Herr **Oldenburg**, Jugendhilfeplaner des Landkreis Rotenburg (Wümme), trägt den Bericht zur Erziehungsberatung vor.

Es ergibt sich eine längere Diskussion über den vorgelegten Bericht. Aus Sicht der **SPD** und Abg. **Treu** sei die Empfehlung nicht akzeptabel. Es sollte klar gesagt werden, welcher Bedarf vorhanden sei. Die Entscheidung, inwieweit dieser Bedarf abgedeckt werden soll, sei dann der Politik überlassen. Der Bericht solle daher hinsichtlich der Empfehlung noch einmal überarbeitet werden.

Es wird bemängelt, dass keine konkreten Aussagen zum Personalbedarf getroffen werden, obwohl den Ausführungen nach ein Bedarf zu vermuten sei. Im Bericht werde darauf hingewiesen, dass die Wartezeiten kurz gehalten werden sollten. Herr Schaefer-Rolffs, Leiter der Evangelischen Erziehungsberatungsstelle Rotenburg, erklärt, dass je nach schwere des Falles kurzfristig ein Erstgespräch stattfindet, im übrigen die Wartezeit bis zu drei oder vier Monaten betragen könne. Die Wartezeiten gelten auch für andere Institutionen.

Das sei nach Ansicht von Abg. D. **Brandt** für Kinder ein viel zu langer Zeitraum.

Die **CDU**-Abgeordneten entgegnen, dass kein Anlass zu einer Berichtsüberarbeitung bestehe, da die Fallzahlenentwicklung nachzulesen sei und im übrigen die Verwaltung bzw. die Erziehungsberatungsstellen keinen Personalbedarf angemeldet habe. Wenn das Fallaufkommen und die Art und Weise der Aufgabenerledigung nicht mehr zu verantworten sei, würde entsprechender Bedarf angemeldet werden.

Letztlich mündet die Diskussion darin, dass abweichend vom Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage zwei Anträge formuliert werden:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und in 1 Jahr wieder zur weiteren Beratung vorgelegt.
2. Der Bericht wird nur zur Kenntnis genommen, ohne konkreten Wiedervorlagetermin. Im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen könnte bei veränderter (positiver) Liquidität des Landkreises jederzeit reagiert werden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht nur zur Kenntnis. Eine weitere konkrete Beschlussfassung erfolgt zunächst nicht. Mögliche Änderungen können bei den Haushaltsberatungen der Folgejahre berücksichtigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	5
Enthaltung:	0

Punkt 6.2 der Tagesordnung: **Jugendhilfeplanung; Umsetzung der Empfehlungen
hier: Empfehlung 1 und 3 des 7. Berichtes der Jugendhilfeplanung: Vereins- und verbandliche Jugendarbeit, Jugendarbeit
öffentlicher Träger; Vorlage: 2001-06/0928**

Kreisjugendpflegerin **Martens** erläutert ihren Bericht. Dieser wurde den Ausschussmitgliedern mit der Sitzungseinladung bereits zugeschickt.

Punkt 6.3 der Tagesordnung: **Jugendhilfeplanung; Umsetzung der Empfehlungen hier: Empfehlung 7 des 7. Berichtes der Jugendhilfeplanung: Sozialpädagogisch begleitete Wohnformen; Vorl.: 2001-06/0927**

KOAR **Wichern** gibt ergänzende Hinweise zur Vorlage. Die von der Abg. **Treu** aufgeworfenen Fragen zu sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen und zu den zwei in Niedersachsen befindlichen Einrichtungen werden in der Anlage 2 zu dieser Niederschrift beantwortet.

Punkt 7 der Tagesordnung: **Haushaltsberatungen**

Punkt 7.1 der Tagesordnung: **Haushaltsplan 2005; Vorlage: 2001-06/0949**

KVass' **Körner** erläutert bei einigen Haushaltsstellen wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Nachfragen ergeben sich nicht.

Bezüglich der Bezuschussung der Errichtung von Jugendräumen wird von Abg. **Frick** betont, dass er dieses für sehr wichtig halte und daher trotz angespannter Haushaltslage zumindest eine Bezuschussung der vier vorliegenden Anträge befürworte.

Über die Einbringung eines Ansatzes in Höhe von 30.000 € für diese vier Anträge sowie die Förderung des Jugendhotels in Bremervörde wird gesondert und einzeln abgestimmt. Beide Beschlüsse fallen *einstimmig* (13 x Ja; keine Gegenstimme und Enthaltung).

Anschließend wird über die restlichen Haushaltspositionen insgesamt abgestimmt.

Beschluss:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes 2005 genannten Ansätze für den Bereich des Jugendamtes sind unter Anpassung des Ansatzes bei der Haushaltsstelle 4640.712000 von bisher 1.271.000 € auf nunmehr 1.280.000 € und Ausweisung eines Zuschusses in Höhe von 150.000 € für die Jugendhotel Bremervörde gGmbH bei der Haushaltsstelle 4600.985000 sowie eines Ansatzes in Höhe von 30.000 € bei Haushaltsstelle 4600.988000 (Vermögenshaushalt) für die Förderung der Errichtung von Jugendräumen in den Haushaltsplan 2005 aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 7.2 der Tagesordnung: **Haushaltskonsolidierungskonzept 2005**

Der Ausschuss nimmt die Maßnahmen im Haushaltskonsolidierungskonzept zur Verbesserung der Finanzlage für den Bereich des Jugendamtes (Zeilen 26-29 und 51 der tabellarischen Auflistung; als Tischvorlage verteilt) zur Kenntnis.

Punkt 8 der Tagesordnung: **Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöffen; Vorlage: 2001-06/0934**

Beschluss:

Die in der 10. Sitzung des Ausschusses aufgestellten Vorschlagslisten für die Wahl der weiblichen und männlichen Jugendschöffen und Jugendhilfsschöffen werden für den Amtsgerichtsbezirk Zeven für die Geschäftsjahre 2005 bis 2008 um die in der Vorlage aufgeführten Personen ergänzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 9 der Tagesordnung: **Richtlinie über die Gewährung eines erhöhten Erziehungsbeitrages für Pflegepersonen, die Kinder, Jugendliche oder junge Volljährige mit einem besonderen erzieherischen Bedarf in Familienpflege betreuen; Vorlage: 2001-06/0961**

Frau **Ritter** erläutert, dass Pflegepersonen, die ein Pflegekind betreuen, bei dem ein besonderer erzieherischer Bedarf vorliege, und die persönlich geeignet und in der Lage seien, diesem besonderen erzieherischen Bedarf gerecht zu werden, einen erhöhten Erziehungsbeitrag erhalten sollen. Der erhöhte Erziehungsbeitrag umfasse den doppelten Satz der Kosten der Erziehung gemäß der Festsetzung der monatlichen Pauschalbeträge für Hilfen zur Erziehung in Vollzeitpflege.

Da die landesrechtliche Regelung vor mehreren Jahren aufgehoben wurde, seien die Landkreises gezwungen gewesen, eigene Regelungen zu entwickeln. Auch bisher sei im Landkreis Rotenburg (Wümme) nach dem nun vorgelegten Entwurf verfahren worden. Diese Verfahrensweise solle nunmehr gefestigt und dokumentiert werden.

Die Nachfrage, in wievielen Fällen zur Zeit der erhöhte Erziehungsbeitrag gewährt werde, wird in Anlage 3 zur Niederschrift beantwortet.

Beschluss:

Der Richtlinie über die Gewährung eines erhöhten Erziehungsbeitrages für Pflegepersonen, die Kinder, Jugendliche oder junge Volljährige mit einem besonderen erzieherischen Bedarf in Familienpflege betreuen, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 10 der Tagesordnung: **Anfragen**

Vorsitzender Sonnenwald schließt um 16:54 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet Herrn Schaefer-Rolffs sowie die Presse und die Zuschauer .

b) nichtöffentlicher Teil

[...]

Vorsitzender
Sonnenwald

Dezernentin
Körner

Protokollführer
Judith

Anlage 1: Vorstellung des Jugendamtes: Jugendarbeit (zu Top 5 der 11. Sitzung vom 9.11.2004)

Vorstellung im Ausschuss durch Kreisjugendpflegerin Frau Martens. Zusammenfassung der aufgelegten Folien:

Finanzielle Förderung nach den Verwaltungshandreichungen

- Fahrten und Lager
- Internationale Begegnungen
- Seminare zur Aus- und Fortbildung
- Anschaffung von langlebigem Arbeitsmaterial
- Bau und Einrichtung von Jugendräumen
- Präventionsmaßnahmen

Jugendgruppenleiter / innen

- Kurse zum Erwerb der Jugendleiter/in - Card (Juleica)
- Fortbildungskurs zur Verlängerung der Jugendleiter/in - Card
- Beantragung von Juleicas für Mitarbeiter/innen aus Vereinen und Verbänden
- Förderung von Vergünstigungen für Juleica - Inhaber/innen
- Initiierung der Bereitstellung von Vergünstigungen
- Veröffentlichung der Vergünstigungen in einem Flyer für die Inhaber/innen
- erhöhte Förderung im Rahmen der Verwaltungshandreichungen

Ferien - Freizeit

- Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche
- 2004: Ameland; 2005: Boltenhagen
- Gewinnung eines Betreuerteams
- Planung, Durchführung und Reflexion der Freizeit

Jugendschutz

- Kooperation mit Polizei u. Ordnungsämtern
- Information und Beratung von Eltern, Jugendlichen, Veranstaltern sowie der Öffentlichkeit
- Durchführung von Kontrollen
- Verfolgung von Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz (JuSchG)
- Festlegung von Bußgeldern bei Verstößen

Jugendschutzkontrollen

- bisher durchgeführt in verschiedenen Diskotheken im Landkreis sowie bei Zeltdiscos / Partys in Weertzen, Zeven und Wittorf
- Verstöße bez. Aufenthaltsdauer sowie Alkoholkonsum festgestellt
- Feststellung der Personalien der Jugendlichen
- Eltern erhalten Schreiben vom Jugendamt
- Bußgeld gegen Betreiber; in Zukunft auch gegen Eltern

Plakataktion

„Kinder und Jugendliche im Landkreis Rotenburg - Alkohol-frei-willig-ohne“

- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- Gewinnung von Sponsoren
- Ausschreibung des Wettbewerbs für Schüler/innen und Jugendgruppen im Alter von 12 - 16 Jahren
- Organisation der Veranstaltung zur Preisverleihung

Jugendhilfeplanung

- AG „Familienförderung“
 - Erhebung von Angeboten zur Familienbildung im Landkreis Rotenburg
 - Darstellung der Anbieter im Internet und in einem Flyer
- AG §78 „Förderung der Jugend“
 - Bestandserhebung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden im Landkreis Rotenburg
 - Auswertung der Bestandserhebung

Beratung von Vereinen, Verbänden und Gemeinden in Fragen der Jugendarbeit

Sonstiges

- Teilnahme an Arbeitstagen und Fortbildungsveranstaltungen
- Ansprechpartnerin für das Sign - Projekt (Prävention an Schulen)
- Durchführung des Kreisentscheids des Vorlesewettbewerbs des Buchhandels
- Teilnahme an Sitzungen von Präventionsräten, Arbeitskreisen und dem Jugendhilfeausschuss

Anlage 2

Sozialpädagogisch begleitete Wohnformen

Die sozialpädagogisch begleitete Wohnform ist ein Angebot der Jugendsozialarbeit nach § 13 Abs. 3 SGB VIII:

"Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden."

Im Landkreis Rotenburg (Wümme) wurde, wie in der Jugendhilfeausschusssitzung am 09.11.2004 vorgetragen, kein Bedarf festgestellt. Die im Infokatalog 2003 ausgewiesenen zwei Einrichtungen haben nach Auskunft des NLJA ihr Angebot inzwischen umgestellt und bieten keine sozialpädagogisch begleitete Wohnform mehr an.

Anlage 3

Fallzahlen erhöhtes Pflegegeld bei Vollzeitpflege (Stand: 15.11.2004)

Das Jugendamt zahlt für 175 Pflegekinder im Landkreis Rotenburg (Wümme) Pflegegeld. Davon wird in 26 Fällen ein erhöhtes Pflegegeld gewährt.

Anlage 4

Fallverteilung nach § 35 a SGB VIII (Stand: 15.11.2004)

	Ambulant	Teilstationär	Stationär	Pflegefamilie	Gesamt
	8	1	21	1	31
Laufend	6	0	16	0	22
Abgeschlossen	2	1	5	1	9